

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 53. Stück.  
Sonntag, den 30. December 1837.

---

## I.

Glückwunsch zum neuen Jahr.  
An den Leser.

---

Durch Blumen und Dornen sehen wir  
Den Pfad des Lebens sich winden;  
Und Wahn und Täuschung, sie herrschen hier,  
Und werden vom Staube nicht schwinden.  
Wer reicht uns im Wechsel der Zeit die Hand,  
Und führt uns ins bessere Vaterland?

Nur Freundschaft und Liebe, vom Himmel  
geschickt,

Die Schutzgöttinnen im Leben.  
Weit seliger fühlt sich das Herz entzückt,  
Wenn uns die Holden umschweben.  
Sie machen uns leichter das schwere Geschick,  
Erheitern durch Hoffnung den trüben Blick.

Am schönsten wandeln sie Hand in Hand,  
Mit Religion und mit Tugend.  
Wohl Dir, wenn dies enge, dies heilige Band  
Du kennst in frühester Jugend!  
Wer zu seinen Gefährtinnen sie erwählte,  
Der hat nicht den Weg zum Ziele verfehlt.

XXXVIII. Jahrg.

(53)

D



O möchten diese Genien Dich  
 Auch in diesem Jahre geleiten,  
 Und aus der Tiefe des Herzens sich  
 In Ewigkeit nimmer scheiden!  
 Durch sie wird die Sehnsucht der Seele gestillt,  
 Durch sie mein innigster Wunsch erfüllt. —

## II.

Unser Name ist im Himmel angeschrieben.  
 Neujahrsbetrachtung für bekümmerte Herzen.

Ein dunkles Gefühl scheint dem Menschen schon die große, herzerhebende Wahrheit zu predigen, die dieser Betrachtung zur Ueberschrift dient, scheint ihm schon zu sagen, daß sein Name im Himmel angeschrieben ist; daß sein Leben und seine Schicksale in Beziehung auf eine höhere Weltordnung und unter ihrem Einflusse stehen, daß dort schon, ehe er noch das Licht der Welt erblickte, der Gang seines Lebens geregelt, und die Zahl seiner Tage, so wie das Maas seiner Freuden und Leiden bestimmt und festgesetzt wurde. Oder wie hätte er sonst wohl darauf kommen können, sein Schicksal in den Sternen lesen, und in dem Lauf der Gekirne den Gang seines eigenen Lebens bezeichnen und vorgebildet sehen zu wollen? Dort in der Flammenschrift des Himmelszettes glaubte er seinen Namen und sein Wohl und Wehe verzeichnet zu finden; dort suchte er in diesem Wahne Aufschluß über die Räthsel dieses irdischen Lebens; dort suchte er Licht in dem Dunkel, das seinem kurzsichtigen Auge die Zukunft verhüllte. Fragen wir uns aber, wie der Mensch wohl auf einen so seltsamen Gedanken fallen, und ihn Jahrtausende lang festhalten konnte, so läßt sich fast nichts Anderes darauf antworten, und als Erklärung dieser Erscheinung

nung annehmen, als daß er durch ein an und für sich selbst sehr richtiges, tief in seiner Brust liegendes Gefühl darauf geleitet wurde, und daß er nur nicht im Stande war, sich dies Gefühl ganz klar zu machen, sondern in seiner Kurzsichtigkeit das Sichtbare mit dem Unsichtbaren verwechselte, und den Lenker seiner Schicksale schon in dem fand, was selbst erst von einer höhern Hand gelenkt und geleitet wird. Irrte er also, so irrte er nicht in der Sache selbst, sondern nur in der Art und Weise, wie er sich dieselbe dachte und auslegte; er irrte nur darin, daß ihm der mit Sonnen und Welten besäete Vorhang jener höhern Weltordnung schon für diese höhere Weltordnung selbst galt, und Derjenige, der hinter diesem Vorhange waltet, und die Schicksale ganzer Völker wie jedes Einzelnen ordnet, seinem Auge mehr oder weniger verborgen blieb.

Doch auch in dieser seltsamen Gestalt ist und bleibt es noch immer ein großer Gedanke für den schwachen Sohn des Staubes; und indem wir die Form belächeln, in welcher er sich ausbildete, und die Thorheiten, zu welchen er verleitete, müssen wir doch zugleich den Kühnen Flug bewundern, durch welchen der menschliche Geist nur zu diesem Gedanken gelangen konnte. Um wie viel größer muß er uns also erst da erscheinen, wo er uns nicht mehr in dem abentheuerlichen Gewande des Aberglaubens, entstellt und zu einem lächerlichen Irribilde verdreht, sondern in seiner ursprünglichen Himmelsgestalt, und in dem einfachen, schmucklosen Gewande der Wahrheit vor Augen tritt! um wie viel größer erst in der Gestalt, die der Christenglaube ihm giebt, und in welcher die Lehre des Evangeliums ihn in unser Herz einführt! Nicht am Himmel, lehrt uns unser Glaube, sondern im Himmel ist unser Name angeschrieben; nicht in den Sternen, sondern in dem Vaterherzen Desjenigen, der hoch über den Sternen von Ewigkeit zu Ewigkeit thronet, und dessen Fußschemel sie nur sind, stehen unsere Schicksale wie unsere Thaten verzeichnet. Ja, dort, wohin kein menschliches

\*\*

Auge

Auge zu bringen vermag, dort, wo alle Schranken der Zeit und des Raumes verschwinden, und wo die bodenlose Tiefe der Ewigkeit beginnt, dort breitet ein unendlicher Geist, ein liebender Vater seine Arme um das ganze Weltall, und trägt es, und lenkt und leitet es mit Allem, was es in sich faßt; dort ist Keiner, Keiner vergessen und aus der Acht gelassen; dort wird auch des Geringssten unter uns noch gedacht und seine Freuden und seine Leiden werden von liebender Vaterhand abgewogen. O, erhebe Deinen Geist, o Mensch, diesen großen Gedanken zu fassen und Deinem Herzen zu eigen zu machen! Rufe Dir ihn ins Gedächtniß zurück, so oft Dein Lebensweg Dich über Dornen und Klippen führt, so oft die Zukunft Dir Furcht und Grauen erweckt, und Du nur zitternd und jagend ihr entgegengehst! Rufe Dir ihn auch heute ins Gedächtniß zurück, wenn der Gedanke an die Ungewißheit Deiner Schicksale in diesem neuen Lebensjahre Dir heute das Herz schwer macht, und es mit Kleinmuth und Bangigkeit erfüllt! Begehre nicht in dem Buche des Schicksals zu lesen, was Dir vorher zu wissen so wenig frommt, und was Dir um Deiner eigenen Ruhe und Zufriedenheit willen verborgen bleiben soll, bis die Zeit es allmählig vor Deinen Blicken enthüllen wird; sondern laß es Dir genügen, daß Dein Name im Himmel angeschrieben ist, das heißt, daß Dir nichts widerfahren kann, was nicht im Himmel über Dich beschlossen, was dort von der weisen Vaterhand Deines Gottes nicht schon als Dein Loos hienieden bezeichnet und festgestellt ist! Als ein freundlicher Tröster naht sich Dir hier dieser große Gedanke, und beruhigt das bange, sorgenvolle Herz über die Ungewißheit Deiner Schicksale in diesem neuen Abschnitt Deiner Erdentage. Sei getrost, o Mensch, ruft er Dir zu, und laß Dich das Dunkel nicht schrecken, das hier auf Deiner Zukunft ruht; denn siehe, nicht dem Zufall, nicht einem blinden Ungefähr ist das Wohl und Wehe Deines Lebens preisgegeben; sondern es ruht in der Hand eines lieben-

ben-

benden Vaters, der bei Allem, was er über Dich verhängt, nur Dein Bestes wollen und bezwecken kann, und ohne dessen Wissen und Willen nicht ein Haar von Deinem Haupte fällt.

Du denkst an Dein Fort- und Auskommen in der Welt, und fragst Dich mit bekümmertem Herzen, wie es mit Dir und den Deinigen werden soll, wenn Dir nicht bald die ersehnte Hülfe erscheint, auf welche Du vielleicht schon Jahre lang vergebens hoffest? fragst Dich mit Furcht und Zittern, wie es mit Dir und den Deinigen werden und enden soll, wenn nun über kurz oder lang Dir vielleicht auch noch das Wenige entrisSEN werden sollte, was Dir bis jetzt noch übrig blieb, oder worauf jetzt noch Deine einzige Hoffnung beruht? — Allein wie schwer Dir das Herz auch immer von Noth und Nahrungsorgen sein möge: der Gedanke, daß Dein Name im Himmel angeschrieben ist, wird es nicht in Kleinmuth und gänzliche Hoffnungslosigkeit versinken lassen. Nein, bei diesem Gedanken wirst Du auch wieder Muth fassen und mit freudiger Zuversicht zu Dir sprechen: „Was betrübst Du Dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Derjenige, der die Lilien auf dem Felde kleidet und den Vögeln unter dem Himmel ihre Speise giebt, hat auch Dich nicht vergessen und unbedacht gelassen, und wird Dir vielleicht mit Hülfe erscheinen, wo Du es am wenigsten meinst. Darum befehl dem Herrn Deine Wege und hoffe auf ihn, er wird Alles wohl machen!“ —

Du denkst an Dein häusliches Glück, denkst mit sorgenvollem Herzen an die tausendsachen Gefahren, die Dein Liebstes und Theuerstes auf Erden überall bedrohen, und fragst Dich, wie es wohl am Schlusse des Jahres um den Kreis Deiner Lieben stehen wird? fragst Dich, ob da nicht vielleicht so manches theure Haupt in demselben fehlen, und die Stelle desselben, wenn auch nicht in Deinem Herzen, doch in Deinem Hause leer stehen wird? — Unmöglich ist es nicht; und wie Tausende heute mit blutendem Herzen so man-

ches

Des geliebte Wesen vermiffen, das heute vor einem Jahre ihnen vielleicht noch in blühender Gefundheit und frischer Lebenskraft zur Seite stand: so wird dieser Tag, wenn er das nächste Mal wiederkehret, auch wieder Tausende verwaifet und trauernd an theuren Gräbern finden. Allein wie wenig Dir auch irgend etwas die Bürgschaft geben kann, daß Du selbst nicht zu diesen Tausenden gehören werdest; wie viele Ursache Du selbst auch haben mögest, für das eine oder das andere theure Wesen das Schlimmste zu besorgen; in dem Gedanken, daß auch der Name Deiner Lieben im Himmel angeschrieben ist, daß ihr Leben in Gottes Hand steht, und daß sie Dir im schlimmsten Falle auch dort noch unverloren sind, wird Dir auch hier wieder ein freundlicher Tröster zur Seite stehen und Dir Frieden und Beruhigung geben.

(Der Beschluß folgt.)

### III.

### S p r u c h.

Wer ist der eblere Mann in jedem Stande? Der  
steht sich  
Neiget zum Gleichgewicht, was er auch habe voraus.

### Chronik der Stadt Halle.

1. Am Neujahrstage (1. Jan. 1838) predigen:  
Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryan-  
der. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Morig: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guericke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Etzes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guericke.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

## 2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Zur unterzeichneten Kasse gingen als Geschenke für die Armen ein: 1) 2 Sgr. 6 Pf. als gute Belohnung von Madame S. kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 für einen gefundenen und wieder zurückgegebenen seidenen Hut durch Hrn. L. 2) 8 Sgr. durch Herrn Schießmann May von Herrn Striezel eine von St. gezahlte Schuld. Halle, den 29. December 1837.

Die städtische Armen-Kasse.

## 3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. November. December 1837.

### a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Dec. des Fabrikarbeiters Saab S., Carl Friedrich. (Nr. 1485.)

Ulrichsparochie: Den 27. Nov. des Schriftgießers Breiting L., Friederike Caroline. (Nr. 385.) —

Den 29. des Kaufmanns Schmidt L., Marie Catharine Emilie. (Nr. 1650.) — Des Schneibermeisters Det-

Dettenborn S., Theodor Ferdinand Julius. (Nr. 444.)  
 — Den 1. Dec. des Sattlermeisters Hoffmann S.,  
 Julius Eduard. (Nr. 288.) — Den 5. des Schmiede-  
 meisters Priese Sohn, Christian Gottfried Reinhard.  
 (Nr. 1634.) — Den 13. des Nagelschmidtmeisters  
 Dege F., Friederike Wilhelmine. (Nr. 1621.)

Moritzparochie: Den 28. Nov. des Handarbeiters  
 Künstler Tochter, Marie Therese. (Nr. 2119.) —  
 Den 6. Dec. eine unehel. F. (Nr. 661.) — Den 7.  
 des Ziegelmeisters Niederich S., Friedrich Wilhelm.  
 (Nr. 2205.) — Den 10. des Handarbeiters Mehl-  
 hofe F., Christiane Friederike Auguste. (Nr. 2149.)  
 — Den 23. ein unehel. S. — Den 27. ein unehel. S.  
 (Entbindungsanstalt.)

Glauch: Den 25. Nov. eine unehel. F. (Nr. 1733.)  
 Den 4. Dec. des Buchdruckers Klär S., Carl Eduard  
 Louis. (Nr. 1946.)

#### b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 26. Dec. der Töpfermeister  
 Ney mit M. S. Polenz.

Glauch: Den 26. Decbr. der Maurergeselle Keller  
 mit M. S. Kohlberg.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Dec. des Seilermeisters  
 Pogelt S., Ernst Friedrich Carl, alt 5 F. Krämpfe.  
 — Den 17. der Fuhrknecht Ellinghaus aus Varmen  
 bei Elberfeld, alt 32 J. verunglückt. — Den 20.  
 des Handarbeiters Schanze Wittwe, alt 33 Jahr,  
 Schwindsucht. — Des Steuerauffsehers Pittler F.,  
 Bertha Louise Caroline, alt 5 W. 2 F. Lungenentzün-  
 dung. — Den 21. der Handarbeiter Ruffert, alt  
 87 J. Wundstarrkrampf.

Moritzparochie: Den 21. Decbr. der Ziegelbecker  
 Schöbel, alt 20 J. 4 W. Gehirnteiden.

Glauch





Glauch: Den 20. Decbr. die Almosengenossin Frie-  
derike Hartmann, alt 75 J. Alterschwäche. —  
Den 24. der Schuhmachermeister Herrmann, alt 53 J.  
Lungenschwindsucht. — Den 25. der Arbeiter bei der  
Medicamenten-Expedition des Waisenhauses Zander,  
alt 73 J. Alterschwäche.

## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 28. December 1837.

	3f	Brief	Geld	3f	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	Post. Pfdbbr.	4	101 $\frac{1}{8}$ —
Pr. Engl. Db. 30	4	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{5}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{3}{8}$ —
Pr. Sch. d. Seeb.	—	64 $\frac{5}{8}$	63 $\frac{5}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{8}$ —
Nm. Db. m. l. C.	4	103 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	— 107
Nm. Int. Sch. d.	4	—	102 $\frac{1}{4}$	rest. C. u. Fsch.	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103 $\frac{3}{8}$	—	d. K. u. Nm.	—	86 $\frac{3}{8}$ —
Rdnigsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{3}{4}$ 214 $\frac{3}{8}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{3}{4}$ —
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{3}{8}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$ 13 $\frac{7}{8}$
Westpr. Pfdbbr.	4	104	—	Anderer Gold-	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	104 $\frac{3}{4}$	—	münz. à 5 thlr.	—	13 $\frac{7}{8}$ 12 $\frac{7}{8}$
Ostpr. Pfdbbr.	4	104 $\frac{3}{8}$	—	Disconto	—	3 4

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. December 1837.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	3	„	9	„	—	1	„	6	„	8	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	—	„	23	„	9	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	18	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

## Bekanntmachungen.

Auf den 3. Januar 1838, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf hiesigem Rathshofe folgende Gegenstände meistbietend verkauft werden, als: altes Bauholz, altes Eisen, Kupfer, Zink und Blei, so wie mehrere Trommeln, Säbel und Vandaliere.

Halle, den 27. December 1837.

Der Magistrat.

Am 12. Januar 1838 und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Locale des Leihhauses der Herren Gebrüder Simon Nr. 223 kleine Ulrichstraße hieselbst, die seit den Monaten Juli, August, September, October und November 1836 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken etc., gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberseß aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 5. October 1837.

Königl. Preuss. Landgericht.  
Schröner.

Eine Klafter Scheitholz ist zu verkaufen bei  
Walther. Steinweg.

Die Schulz und Meinsche Musikalien und  
Bücher, Auction

wird wegen der eingetretenen Feiertage Dienstag den  
2. Januar Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause  
fortgesetzt. Mittwoch beginnt der Verkauf der Bücher.  
Gräwen, Auctions-Commissar.

Das Haus Nr. 2078 auf dem Strohhof steht aus  
freier Hand zu verkaufen oder an einem im Ganzen zu  
vermieten, es enthält 2 Stuben, 2 Küchen, mehrere  
Kammern, Boden, Stall, Keller und Hofraum mit  
einem großen Schuppen und Brunnen; das Nähere ist  
zu erfahren auf dem Neumarkt bei dem Maurer  
Meyer.

Ein Wohnhaus, welches sich in einer freundlichen  
Lage, und im guten Stande befindet, steht aus freier  
Hand zu verkaufen. — Es besteht aus mehreren Stu-  
ben, Küchen, Keller, Gärtchen und dergl. Das Nä-  
here darüber wird erteilt, Petersberg Oberborggasse  
Nr. 1453.

In meinem neuerbauten Hause vor dem obern  
Steinthore sind mehrere gut eingerichtete und tapezirte  
Familienwohnungen von Ostern 1838 ab zu vermieten.  
Im Hofe befindet sich ein Brunnen mit gutem Trinkwas-  
ser; auch steht den Miethern der Besuch des Gartens  
frei. Halle, den 29. December 1837.

Der Oekonom Thiele Nr. 1510.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten  
Gelder können gegen Vorzeigung des Scheins den 1sten,  
2ten und 3ten Januar daselbst entnommen werden.

Concessionirtes Adress-Haus.

Halle, große Märkerstraße Nr. 456.

In Oberglauchä Nr. 1896 sind 3 fette Schweine  
zu verkaufen.

Ich empfehle: Franz-, Rhein- und Landweine zu allen Preisen, feinsten Jamaica Rum und Punsch-Extract, feine Thee's, Schweizertäse, delicate marinirte Seringe, feine Liqueure und Aquavite, und bemerke zugleich noch, daß am Sylvesterabend mein Laden bis 1 Uhr geöffnet bleibt.

Moriz Förster.

Steinweg Nr. 1720.

### Salz butter.

Ich empfang eine Parthie frische Wephälische Butter, welche ich in Gebinden von 50 — 70 Pfunden, so wie auch ausgestochen zum billigen Preise offerire.

Moriz Förster.

Braunschweiger Rummee von ausgezeichnetester Qualität, empfiehlt

Moriz Förster.

Schöne frische Salzbuter das Pfund 5 Egr. 3 Pf. bei

J. A. Zeising.

Syrup das Pfund 1 Egr. 3 Pf. bei

J. A. Zeising.

Sehr große Rhein-Neunaugen das Stück 2 Egr. empfiehlt die Kisel'sche Handlung.

Große Hollsteiner Auster erwartet mit erster Hamburger Post die Kisel'sche Handlung.

Frischen Astrach. Caviar, Holl. Speckbäcklinge, fetten ger. Weserlachs empfiehlt in frischer Zusendung die Kisel'sche Handlung.

1834 rothen Nar-Bleichert-Wein die  $\frac{1}{4}$  Flasche  $7\frac{1}{2}$  Egr. empfiehlt

die Kisel'sche Handlung.

Sehr kräftigen, fein schmeckenden, weißen und rothen Wein das Berliner Quart 10 Egr., Raumburger weißen Wein à  $7\frac{1}{2}$  und 5 Egr. empfiehlt

Louis Kichler,

Firma: Carl Friedr. Freudel.

---

Berliner Dampf = Chocolade  
empfehl't in allen Gattungen zum Fabrik Preis, (bei  
Abnahme von 3 Pfunden wird ein halbes Pfund als  
Rabatt gegeben.) W. Fürstenberg.

---

1834er weiße und rothe Weine,  
in ganz ausgezeichnete Beschaffenheit, empfehl't billigt  
W. Fürstenberg.

---

Punsch = Extract,  
von bekannter Güte, aus feinstem Rum und besten Ci-  
tronen ohne alle Surrogate bereitet;  
Arrac de Goa;  
feine alte ächte Jamaica Rum;  
weißer sehr starker Jamaica Rum;  
ächten starken Zucker Rum, das Quart 15 Sgr.,  
in Anker und halbe Anker billiger;  
schöne reinschmeckende starke Rums in meh-  
reren Sorten und äußerst niedrig gestellten Preisen;  
Bischoffs und Cardinal Extract.  
W. Fürstenberg.

---

Feinster grüner und schwarzer Thee in allen Sorten;  
feine Vanille;  
Marasquino, feinste Waare;  
Conjac oder ächten Franzbranntwein;  
Schweizer Kirschwasser;  
feinste Liqueure, doppelte und einfache gereinigte Aqua-  
vite eigener Fabrik, bester Waare und billig verkauft  
W. Fürstenberg.

---

Weißer Arrac de Batavia à 15 Sgr. incl.  
Flasche empfehl't W. Fürstenberg.

---

R e h e  
ganz und getheilt fortwährend bei  
Halle. W. Sachtmann.

---

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen am Martins-  
berge Nr. 1552.

---

In dem Hause Nr. 45<sup>b</sup> auf der Promenade ist eine größere Familienwohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten und auf Ostern zu beziehen. Man melde sich beim Wirth, in dem nach dem Schauspielhause zu gelegenen Eingange, zwei Treppen hoch.

In der großen Steinstraße Nr. 160 sind künftige Ostern eine Schlosserwerkstatt mit Stube, Kammer, Küche nebst übrigem Zubehör, so wie noch mehrere andere Logis zu vermieten. Lehmann.

Das in meinem Hause, kleine Steinstraße Nr. 213 neben dem Landgerichte, befindliche Logis, bestehend aus 5, auf Verlangen 7 heizbaren, größtentheils neu gedielten und tapezirten Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und sehr guten Trockenbodens, auch einem Garrenhause, ist von Ostern künftigen Jahres, oder auch von Neujahr ab, zu vermieten.

Wagner, Stellmachermeister.

In dem Hause Nr. 238 Rathhausgasse ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, vier Kammern, einer Küche und Speisekammer, von jetzt an, an eine stille Familie einzeln oder im Ganzen zu vermieten.

In meinem Hause Nr. 293 Leipziger Straße ist eine Familienwohnung mit allem Zubehör von Ostern 1838 ab zu vermieten. Krüger.

Halle, den 19. December 1837.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei tapezirten Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten, alter Markt Nr. 549.

Zwei Familienwohnungen sind bei mir noch zu vermieten.

Fr. Walter, Strohhof Nr. 2055.

In der Gegend nahe am Markte ist ein Laden nebst Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden und am passendsten für einen Mehlhändler von Ostern ab anderweitig zu vermieten; das Nähere ist zu erfahren auf dem Sandberg Nr. 263.



Daß ich jetzt wie früher im Gasthof zum rothen Roß Unterricht im Tanzen erteile, zeige ich ergebenst an; Wohlwollende belieben sich Sonntags um 1 Uhr bei mir daselbst zu melden.

Zugo Fritz, Tanzlehrer.

Sonnabend, Sonntag und Montag Tanzvergüßen bei Wiedero auf der Lucke.

Zum Neujahrstag ist freie Nacht beim Gastwirth Ohse im goldenen Adler am Oberglauchaischen Thor.

Einladung zum Sylvesterabend im Gasthof zu Passendorf. Koppe.

Zum Sylvesterabend wie auch zu Neujahr ist Tanzmusik bei Wittwe Herzberg, kleine Klausstraße.

Sonntag und Montag, als den 31. Decbr. und 1. Januar, ist Tanzmusik, und zwar Montag als den Neujahrstag freie Nacht im goldenen Flug.

Meinen werthesten Freunden zeige ich ergebenst an, daß das Kränzchen im Gasthof zum rothen Roß Sonntag den 31. Decbr. gehalten wird. Anfang 7 Uhr.

Zugo Fritz, Vortänzer.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von hier auf Bitterfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin im Gasthof zu den 3 Schwänen bei A. Zander.

Zur 1sten Klasse 77ster Lotterie, deren Ziehung den 11. Januar anfängt, sind fortwährend ganze, halbe und Bierelloose zu den bekannten Planpreisen zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. S.

Ein junger Mensch von 15 bis 18 Jahren, der eine gute Hand schreibt, etwas rechnen und zeichnen kann oder Anlage hierzu besitzt, wird gesucht und kann in einem Bureau weiter ausgebildet werden.

Wo sich derselbe zu melden hat, sagt die Expedition des Couriers.

400 Thaler zu 4 Procent liegen auf sichere Hypothek auszuleihen in der Ritterstraße Nr. 633.

Die Provinzialblätter für die Provinz Sachsen werden vom 1. Januar an täglich erscheinen. Subscription auf dieses für Jedermann unentbehrliche Zeitblatt (5 Silbergroschen pro Monat) nimmt die Expedition desselben (Barfüßerstraße Nr. 91) fortwährend an. Insertionen (die Zeile zu dem äußerst billigen Preise von 9 Pfennigen) nehmen außer der genannten Expedition in Halle auch an: Hr. Kaufmann Becker (Strohhofspitze), Hr. Kaufmann Hachtmann (große Ulrichsstraße), Hr. Lippert (antiquar. Buchhandlung am alten Markt), Hr. Kaufmann J. A. Otto (große Klausstraße), Hr. Schönvahn (antiquar. Buchhandlung in der Märkerstraße) und Hr. Kaufmann Schulze jun. (große Steinstraße). Werden die Anzeigen bis 12 Uhr Mittags eingereicht, so erscheinen sie noch am Abend desselben Tags.

Um allen Irrungen vorzubeugen, zeige ich ergebenst an, daß mein zwischen Halle und Berlin seit 5 Jahren ununterbrochen bestehendes bequemes Personenzufuhrwerk nach wie vor in Halle nur in dem dortigen Gasthofe zum schwarzen Bär verkehrt. Die Billigkeit und die Reellität, so wie die Sicherheit für das anvertraute Gut ist allgemein bekannt.

Carl Schulze.

Montag den 15. Jan. 1838 Missionsstunde  
Nachmittags 5 Uhr, Herr C. N. Dr. Tholuck.

#### Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des vierten Quartals vom 38sten Jahrgang ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das erste Quartal des 39sten Jahrgangs mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgending einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen.

Die Redaction.